

Simbabwe aktuell | April 2023

In Simbabwe stehen dieses Jahr wieder Wahlen an, wahrscheinlich im Juli, spätestens aber im August. In der deutschen Presse wird, wenn überhaupt, nur über den Wahltag und den Ausgang berichtet, nicht aber darüber, wie es dazu gekommen ist. Wir möchten mit unserem zunächst monatlichen und später vierzehntägigen Newsletter dazu beitragen, dass die Informationen aus Simbabwe einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich und die Umstände, unter denen die Wahlen stattfinden, sichtbarer gemacht werden können. Unsere Auswertung lokaler Zeitungsartikel soll dabei helfen, einen raschen Überblick über Themen und Debatten in Simbabwe zu erhalten, die mit den Wahlen direkt oder eher indirekt zu tun haben: Wahlmanipulation, Gewalt, Korruption, Vorteilsnahme... Nach wie vor werden wir in unserm regulären [KASA-Newsletter](#) eher analytische Artikel zur Situation im Land veröffentlichen.

Wenn Sie diese Mails nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie um eine kurze Rückmeldung. Gerne können Sie uns weitere potenziell Interessierte nennen oder die Mail weiterleiten.

Wir wünschen gute Lektüre!

Simone Knapp und Lisa Rieger

Zanu-PF Vorwahlen (Primary Elections) fanden am 25. März statt

Am 25. März fanden die Vorwahlen der Zanu-PF statt. In diesen Vorwahlen wurden Kandidat:innen gewählt, die die Partei in der bevorstehenden Parlamentswahl auf Kommunal-, Parlaments- und Senatsebene vertreten. Der Präsidentschaftskandidat Mnangagwa steht schon seit dem Kongress im letzten Jahr fest. An der Vorwahl der Partei beteiligten sich 3 Millionen Menschen, was Expert:innen zufolge auf die starken organisatorischen Strukturen der Partei zurückzuführen ist, sowie auf die Mischung aus altbewährten und neuen, jungen Kandidat:innen. Einem Statement Mnangagwas zufolge liefen die Vorwahlen friedlich ab, trotz des starken internen Wettbewerbs der verschiedenen Kandidat:innen.

<https://www.thezimbabwemail.com/politics/zanu-pf-says-half-of-6-million-registered-voters-are-its-part-members/>

<https://www.sundaymail.co.zw/zanu-pf-primaries-behold-democracy-in-motion>

<https://www.herald.co.zw/primaries-remaining-candidates-announced/>

Nominierungsverfahren der CCC gerät in Turbulenzen

Die Oppositionspartei CCC verkündete im Februar, dass sie keine Vorwahlen abhalten wird, um Kandidat:innen für die Parlamentswahl auszuwählen. Stattdessen sollen diese durch die lokale

Bevölkerung im jeweiligen Wahlkreis oder Bezirk gewählt werden, um nicht durch externe Einflüsse bestimmt zu werden.

In manchen Wahlbezirken führte dieses Nominierungsverfahren jedoch zu Chaos und Unruhen. So beklagten z.B. Mitglieder der Partei, dass ihre Unterstützerbasis in den Registern der Standorte fehlte, während an anderen Orten logistische Probleme auftauchten. Eine Herausforderung stellte auch die große Anzahl an Bezirken dar, die Zeit erfordert, die Nominierungen zu bestätigen und Ergebnisse verkünden zu können.

Laut Parteisprecher Mahere sollten jedoch alle Personen disqualifiziert werden, die verantwortlich für gewaltsame Vorfälle gemacht werden können, da Gewalt nicht Teil der DNA der CCC sei.

<https://www.newsday.co.zw/local-news/article/200007126/ccc-rules-out-primary-elections>

<https://www.thezimbabwemail.com/main/chamisas-ccc-candidate-selection-hits-turbulence/>

Der Staat und seine Kultur politischer Gewalt

Gewalt und Menschenrechtsverletzungen sind gerade im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen in Simbabwe ein großes Thema. Nicht zuletzt der monatliche Monitoringbericht des Zimbabwe Peace Project zeigt die vielzähligen Fälle von Menschenrechtsverletzungen, Bedrohungen, Einschüchterungen und körperlicher Gewalt. Doch warum ist es so schwer, die Gewalt in Simbabwe zu beenden?

Laut Experten kann Gewalt in Zimbabwe nur schwer beendet werden, da der Staat selbst einen großen Teil dazu beiträgt. Dem Politologen Effie Ncube zufolge hätte sich nach 70 Jahren gewaltsamer Politik eine Kultur politischer Gewalt etabliert. Institutionen demokratischer Regierung – deren Aufgabe es sein sollte, Gewalt in der Gesellschaft zu beseitigen – seien nun selbst Institutionen organisierter Gewalt, Repression und Folter. Dabei würden insbesondere Anhänger:innen der Opposition extreme Gewalt durch die Polizei erfahren und ihre Freiheit somit stark beschränkt werden. Auch in diesem Jahr erwartet der Experte einen von Gewalt geprägten Wahlkampf, denn viele Sitze im Parlament seien nur durch Gewalt erreicht worden und würden so auch zu erhalten versucht werden.

Damit Demokratie wirklich praktiziert würde, bräuchte es nicht nur eine Reform der Institutionen, sondern eine Reform der Einstellungen und des Wertesystems des Landes.

<https://cite.org.zw/difficult-to-end-violence-in-zim-because-its-centered-around-the-state/>

<https://data.zimpeaceproject.com/en/entity/pqhu9het1rj?page=3>

Monatlicher Monitoring Report des Zimbabwe Peace Project (ZPP) gibt Einblicke in Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen in Simbabwe

Das Zimbabwe Peace Project (ZPP) hat im Februar seinen monatlichen Monitoring Report veröffentlicht. Darin werden die zunehmenden Menschenrechtsverletzungen thematisiert, die häufig im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen stehen. Der Bericht zeigt auf, dass die meisten Übergriffe (48 Prozent) von der Zanu-PF ausgeübt wurden, gefolgt von der Polizei mit 17 Prozent. Opfer der Bedrohungen und Einschüchterungen waren vor allem Bürger:innen und Mitglieder der

Opposition, insbesondere bei politischen Versammlungen, die von der Polizei systematisch beendet wurden.

Dem Bericht zufolge wird der politische Raum für die Opposition zunehmend beschränkt, viele Menschen können aufgrund politischer Intoleranzen ihre Rechte nicht mehr frei leben, da sie sonst Bedrohung und Einschüchterung erfahren. Wie die Bürger:innen, die gezwungen werden, an Treffen teilzunehmen und Insignien der Regierungspartei zu tragen – um nur eines der Beispiele aus dem Bericht aufzuzeigen.

Das ZPP will mit dem Bericht nicht nur die Öffentlichkeit über den Stand der sozialen, politischen, wirtschaftlichen, bürgerlichen und kulturellen Rechte informieren, sondern entwickelte auch eine Kampagne, um die Bürger:innen – gerade im Kontext der anstehenden Wahlen – zu mobilisieren, Menschenrechtsverletzungen zu melden und Widerstand zu leisten. Es fordert regionale Menschenrechtsaktivist:innen dazu auf, Initiativen fortzusetzen, die den Staat auffordern, verfassungsmäßige Rechte angesichts der zunehmenden Intoleranz gegenüber Menschen mit anderer Meinung zu berücksichtigen. Außerdem stellt es die Forderung an die simbabwische Menschenrechtskommission, Fälle von parteiischer Polizeiarbeit zu untersuchen und die Polizei in Bezug auf unparteiische Polizeiarbeit zu schulen.

<https://data.zimpeaceproject.com/en/entity/pqhu9het1rj?page=3>

Wirbel um Delimitation Report hat sich noch nicht gelegt: Mwonzora fordert neue Durchführung

Nach den Unstimmigkeiten um den Delimitation Report zur Einteilung der Wahlbezirke, stellte die oppositionelle MDC-T (Movement for Democratic Change) unter der Führung von Douglas Mwonzora nun einen Antrag beim Verfassungsgericht und fordert von Präsident Mnangagwa und der simbabwischen Wahlkommission (ZEC), die Einteilung der Wahlbezirke neu vorzunehmen.

Laut Mwonzora sei der bekanntgegebene Delimitation Report eindeutig ungültig und könne nicht als Basis für eine faire Wahl dienen. Sogar das Parlament, das sich aus Abgeordneten aller politischen Parteien zusammensetzt, entdeckte schwerwiegende Mängel in diesem Bericht. So hätten beispielsweise die Wahlbezirke nicht die gleiche Anzahl von Wähler:innen, Wahllokale hätten keine richtigen Namen und Bevölkerungszahlen würden vom finalen Zensusbericht abweichen.

Sollte das Gericht feststellen, dass Mnangagwa, die ZEC und Justizminister Ziyambi Ziyambi gegen das Gesetz verstoßen haben, würde dies zur Verschiebung der bevorstehenden Parlamentswahlen führen. Damit will Mwonzora nach eigenen Angaben die Wahlen nicht grundsätzlich verhindern, sondern bewirken, dass endlich einmal wirklich freie, faire, glaubwürdige und unangefochtene Wahlen stattfinden können. Er ist davon überzeugt, dass dies dem Land unermessliche Möglichkeiten eröffnen und Simbabwe aus der internationalen Isolation befreien kann.

<https://cite.org.zw/mwonzora-seeks-concourt-order-to-force-zec-redo-delimitation-exercise/>
<https://www.voazimbabwe.com/a/7004404.html>